

Italien' durch die deutschen Horden natürlich nicht auf geschriebene Zeugnisse zurückzuführen; die einzelnen Völker, die Paulus anführt als nach Italien gelangt, sind Anticipation der folgenden Erzählung, insonderheit die Ruger, Heruler und Turcilinger der Geschichte Odoacars (1, 19) entlehnt. — Sehr wahrscheinlich stand in der Origo des Paulus ungefähr dasselbe, was in unserer Recension überliefert ist, so dass er es ist, der die Insel 'im Norden' mit der Germania der Römer in Verbindung gebracht und ihren barbarischen Namen lateinisch umgeändert hat. Denn *Scadinavia*, wie Paulus ohne Zweifel schrieb¹⁾, hat er nach seiner ausdrücklichen Angabe aus Plinius Naturgeschichte genommen, wo in der That diese Form sich findet²⁾. Es ist bemerkenswerth, dass Paulus die Naturgeschichte (wie er sie nennt die Schrift *de natura rerum*) des Plinius, von einer Doppel-Anekdote abgesehen³⁾, nur benutzt hat für diese Nachricht über die Urheimath der Langobarden und für den Ursprung von Ticinum⁴⁾; man sieht, dass ihm diese Gegenstände von

1) Waitz hat mit Recht diese Form beide Male in den Text gesetzt; in seinen Varianten heisst es zu der ersten Stelle: *Scadinavia* A 3^c, D 1, *Scandinavia* A* 2, 2, 2 a, 5, 6. B 1, 2 (in E F fehlen diese Worte), zu der zweiten *Scadinavia* F¹, G¹ (corr. *Scad.*), alii; *Scadanavia* 43. 62; *Scandinavia* corr. *Scadan.* D 1. Da Waitz (p. 44) von drei Handschriften (A 1. 2. F 1) die Varianten vollständig giebt, also insoweit aus seinem Stillschweigen Schlüsse gezogen werden dürfen, so haben an der zweiten Stelle die zwei derselben, die sie enthalten (A 1 fehlt), und allem Anschein nach auch sonst die meisten bessern Handschriften *Scadinavia*; an der ersten dagegen versagen neben A¹ auch F¹ und G¹ und ist die Ueberlieferung überhaupt wenig gesichert. Man wird aber unbedenklich nach der zweiten Stelle die erste constituieren dürfen; denn was Waitz meint: *fortasse Paulus ne in hoc quidem verbo scribendo sibi constans fuit*, ist nicht wahrscheinlich, da er das Wort an beiden Stellen offenbar aus gleicher Quelle nimmt oder vielmehr in der zweiten nur die erste wiederholt und es sich hier doch nicht um eine bloss orthographische Variante handelt. Diese seine Quelle aber ist Plinius, und dass dessen massgebende Handschriften ebenfalls die Form *Scadinavia* aufweisen, giebt für die Schreibung bei Paulus die schliessliche Bestätigung.

2) Bei Plinius 8, 15, 25 ohne wesentliche Variante; an der anderen Stelle 4, 13, 96, die Paulus wahrscheinlich meint, schwanken die massgebenden Handschriften zwischen *Scadinavia* und *Scatinavia*; für jenes spricht aber das Zeugniß Dicuils (7, 22 Parthey), das für sich allein, auch von dem des Paulus abgesehen, die Herausgeber hätte bestimmen sollen diese Form in den Text zu nehmen. *Scandinavia* findet sich nur in geringen Texten.

3) Zwei Berichte über wundersame Geburten bei Plin. 7, 3, 33, 35 sind wiederholt der erste in der *Hist. Lang.* 1, 15, der zweite in der *Hist. Rom.* (zu Eutrop 3, 27) p. 50, 6 Droysen. An der directen Entlehnung aus Plinius zu zweifeln, wie der Herausgeber der letzteren p. XL thut, war um so weniger Grund, da Paulus in dem andern Geschichtswerk den Plinius ausdrücklich anführt.

4) Paulus *H. R.* (zu Eutrop 4, 1) p. 65, 1. Dass Paulus durch nachlässige Benutzung seiner Quelle auf Pavia bezogen hat, was Plinius von Lodi berichtet, stellt die Herleitung der Angabe aus Plinius keineswegs in Frage.